

Flott präsentierter Singmarathon

Konzert | Sologesangsklasse Heinrich Lüneburg begeistert im Memminger Kreuzherrnsaal

VON FRIEDEL WILLE

Memmingen Langsam gewinnt das Jahreskonzert der Gesangsklasse Heinrich Lüneburg an der Städtischen Sing- und Musikschule Kulturstatus: Fast drei Stunden Stillsitzen vergehen wie im Flug, der flott präsentierte Marathon von 26 Nummern gerät zum puren Hör- und Sehvergnügen. Das Zusammentreffen von hohem pädagogischem Engagement, spritzigen Gestaltungseinfällen und perfekter Begleitung auf drei verschiedenen Instrumenten bereitet einen idealen Boden für eine Mixtur aus Kirchenkonzert, Liederabend und Opern im Miniaturformat.

Wunderbare Bühne

Dabei nicht zu vergessen ist der wunderbare Kreuzherrnsaal als Bühne, der von der Dramaturgin Sabine Bergk geschickt in allen Dimensionen ausgelotet wird. Ein programmatischer Geniestreich war, den Prolog zu Claudio Monteverdis „Orfeo“ an den Anfang zu set-

zen: Frau Musica mit üppigem Blütenkranz im Haar schreitet singend und Flöte spielend von der Empore herab quer durch den Saal zum begleitenden Cembalo. Das setzt Maßstäbe, verzaubert ein erwartungsvolles Publikum, das sich (mottogemäß) „Auf Flügeln des Gesanges“ davontragen lässt.

Die musikalischen Jubilare des Jahres,

Dramatisch: Tenor Sandro Schmalzl und Christiane Didden in einer Szene aus Donizettis „Regimentstochter“.

Foto: Josef Böckh



Georg Friedrich Händel und Felix Mendelssohn-Bartholdy, lieferten mit Ausschnitten aus geistlichen Motetten und den Oratorien „Messias“ und „Elias“ den Stoff für fein differenzierten und blühenden Gesang, sei es im Einzelvortrag, in Duetten oder im Terzett.

Während der erste Teil des Konzertes weitgehend im Zeichen sakraler Kompositionen stand, öffnete der zweite Teil die Bühne für die großen Gefühle der romantischen Lieder und Opernarien.

Begleitet von witzigen Details verwandelten sich die Sängerinnen in heroische und komische Gestalten aus Opern von Händel, Gluck, Mozart, Donizetti und Puccini. Die Gräfin aus „Figaros Hochzeit“ sinniert Törtchen verschlingend auf einem Liegestuhl im weißen Bademantel über die verlorene Liebe, Händels Cleopatra intoniert ihr Liebeslied für Caesar im modernen Outfit. Einen furiosen Auftritt hatten Lauretta aus Puccinis „Gianni Schicchi“ als heiratslustige naive Braut, die ihren Papa mit Selbstmord erpressen will und der martialisches Tonio in Donizettis „Regimentstochter“, als einziger Tenor unter lauter Damen.

Mitwirkende waren Margareta Böckh, Lara Bäurle, Christiane Didden, Marlies Göppel, Michaela Greif, Almuth Hellmann, Johanna Langer, Roswitha Litzka, Renate Mang, Renate Minkus, Anneli Pfisterer, Sandro Schmalzl, Adelheit Schmid, Angelika Wohlleb, Ulrike Zenner, Klavier: Karl Berchtold, Kurt Renner, Gesamtleitung: Heinrich Lüneburg.